

**Geheime Staatspolizei**  
**Staatspolizeistelle Würzburg**

Würzburg, den 22. Mai 1939.  
Ludwigstraße 2  
Fernsprecher: 2928/2920

B.-Nr. II D - 3986/39 -.

Bei Rückfragen unbedingt angeben.  
Ba./Grü.

An

den Herrn Landrat

in Mellrichstadt.

Betrifft: Schutzhäftling Willi Rothschild, geb. 9.7.1883 in Zella-Mehlis, z. Zt. Gerichtsgefängnis Bamberg.

Vorgang: Dort. Schreiben vom 3.4.39 BNr. 3290.

Anlagen: Ohne.



Der Jude

Willi Rothschild,

geb. 9.7.1883 in Zella-Mehlis, wurde auf Ersuchen des Herrn Oberstaatsanwalts beim Landgerichte Bamberg am 27.4.39 vom Konzentrationslager Buchenwald in das Gerichtsgefängnis Bamberg überführt. In der Hauptverhandlung am 8.5.39 wurde er wegen Vergehens gegen das Heimtücke-gesetz zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde durch die erlittene Schutzhaft für verbüßt erklärt.

Das dortige Schreiben vom 3.4.39 habe ich an das Geheime Staatspolizeiamt Berlin weitergeleitet und um Weisung gebeten, ob Rothschild zur Regelung der in Frage stehenden dringlichen Angelegenheit auf kurze Zeit nach Mellrichstadt verschubt werden könne. Das Geheime Staatspolizeiamt Berlin hat mit FS.-Erlaß vom 15.5.39 mitgeteilt, daß eine Überführung des Juden Rothschild nach Mellrichstadt nicht für erforderlich gehalten wird und der interessierten Stelle

nahezulege

nahezulegen ist, wegen Abschluß eines Abtretungsvertrages  
mit Rothschild über das Gerichtsgefängnis in Bamberg in  
Verbindung zu treten.

Von Vorstehendem gebe ich Kenntnis.

Im Auftrage:  
gez. Gramowski



F.d.R.:

*Stumpf*  
Polizeiangehörige.

Bürgermeister  
Mellrichstadt  
Eing. 27. MAI 1939  
GR mit 1. Beilage

Bürgermeister  
Mellrichstadt  
Eing. 27. MAI 1939  
Nr. *966.*

an den Herrn Bürgermeister  
in Mellrichstadt  
zur Kenntnis und ev. weiteren Veranlassung.

Mellrichstadt, 24.5.39.

Der Landrat:

*Müller*

**Geheime Staatspolizei**  
**Staatspolizeistelle Würzburg**

Würzburg, den  
Ludwigstraße 2  
Fernsprecher: 2928/2920

31. März 1939.

B.-Nr. II D - 3986/39 -.

Bei Rückfragen unbedingt angeben.  
Ba/Grü.

An

den Herrn Landrat

in Mellrichstadt.

Betreff: Schutzhäftling Willi  
Rothschild, geb. 9.7.  
1883 in Zella-Mehlis,  
z. Zt. KL.-Buchenwald.

Bezug: Dort. Schreiben vom  
15.3.39 BNr. 2815 und  
vom 25.3.39 BNr. 3290.



Unter Bezugnahme auf o.a. Schreiben teile ich mit, daß  
das gegen den Juden

Willi Rothschild,

geb. 9.7.1883 in Zella-Mehlis, wegen Vergehens gegen das Heim-  
tücke-gesetz beim Sondergericht Bamberg anhängige Strafverfah-  
ren noch nicht abgeschlossen ist. Einer Entlassung des Juden  
Rothschild kann vor Abschluß des Verfahrens nicht nähergetre-  
ten werden.

I.A.

gez. Gramowski.



F. d. R. :

*Gramowski*  
angestellte.

Nr. 3290. |

Betreff: Schutzhäftling Willi Rotschild geb. 9.7.1883 in Zella-Mehlis z.Zt. im Konzentrationslager Buchenwald.

I. An

die Geheime Staatspolizei

in Würzburg

Zu dem dort. Schreiben vom 31.3.39 II D 3968/39.

In Mellrichstadt wird z.Zt. auf Veranlassung des Staatsministeriums eine Strassenerweiterung durchgeführt. Hierzu wird das Grundstück des Rotschild dringend benötigt, da sonst die Arbeiten nicht fortgeführt werden können. Der Bürgermeister des Stadt Mellrichstadt stellt deshalb den Antrag, Rotschild auf kurze Zeit hierher zu verbringen, damit die notarielle Beurkundung durchgeführt werden kann. Da die Angelegenheit sehr dringend ist, bitte ich dem Antrag des Bürgermeisters stattzugeben und möglichst bald das Erforderliche zu veranlassen.

II. Wv. 20.4. / 20.5.39

Mellrichstadt, 3.4.39.

Der Landrat:

*1. Abgef. am 6.4.39*  
*Ref. zms*

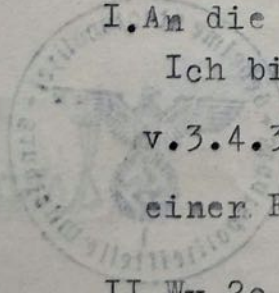
*ih*  
*[Handwritten signature]*

Nr. 3290. ✓

Betreff: w.o.

I. An die Geheime Staatspolizei in Würzburg.

Ich bitte um baldige Erledigung meines Schreibens v. 3.4.39 Nr. 3290 und ersuche um Mitteilung wann mit einer Freilassung des Rotschild zu rechnen ist.



II. Wv. 20.6.

Mellrichstadt, 22.5.39.

Der Landrat:

*ih*  
*1. Abgef. am 23.5.39.2.*  
*[Handwritten signature]*